

# Aktion Schutzengel

**Im Notfall richtig reagieren!**

## Die zehn wichtigsten Tipps des Deutschen Roten Kreuzes für die Erste Hilfe am Kind:

### 1. Bewusstlosigkeit –

#### Überprüfen des Bewusstseins und der Atmung

Sprechen Sie das Kind an, gegebenenfalls rütteln Sie es leicht an den Schultern. Wenn es erweckbar ist, fragen Sie es nach Problemen und behandeln Sie diese situationsbedingt. Ist das Kind nicht erweckbar, schauen Sie im Mund- und Rachenraum nach Fremdkörpern und entfernen Sie diese gegebenenfalls. Anschließend überprüfen Sie die Atmung, indem Sie den Kopf des Kindes leicht nach hinten überstrecken. An drei Merkmalen können Sie feststellen, ob das Kind atmet:

- Sehen Sie Atembewegungen an Brust und Bauch des Kindes?
- Hören Sie Atemgeräusche?
- Fühlen Sie Atemluft an Ihrer Wange?

Atmet das Kind, bringen Sie es schnellstmöglich in die stabile Seitenlage (Ziffer 2) und rufen sofort über die 112 den Notruf. Anschließend überprüfen Sie bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes regelmäßig, ob die Atmung vorhanden ist. Können Sie keine Atmung feststellen, wählen Sie den Notruf 112 und führen Sie Wiederbelebungsmaßnahmen durch.

### 2. Bewusstlosigkeit –

#### Herstellen der stabilen Seitenlage

- Das betroffene Kind liegt in Rückenlage, wenn nicht, drehen Sie es entsprechend.
- Knien Sie sich neben das betroffene Kind.
- Greifen Sie den nahen Arm des Kindes und winkeln Sie diesen nach oben an.
- Legen Sie den fernen Arm über die Brust des Kindes an seine Wange.
- Winkeln Sie das fernliegende Bein an und drehen Sie das Kind auf Ihre Seite.
- Überstrecken Sie den Kopf des Kindes nach hinten.
- Öffnen Sie den Mund des Kindes.

Anschließend wählen Sie den Notruf (112) und legen eine Decke/Rettungsdecke über und unter das Kind. Überprüfen Sie immer wieder die Atmung des Kindes.

### 3. Herz-Kreislaufstillstand

Rufen Sie sofort über die 112 den Notruf oder beauftragen Sie einen anderen Ersthelfer. Anschließend führen Sie die Herz-Lungen-Wiederbelebung folgendermaßen durch.

- Führen Sie fünf Beatmungen durch. Dazu überstrecken Sie den Hals des Kindes und verschließen mit Daumen und Zeigefinger die Nase. Öffnen Sie den Mund des Kindes und setzen Sie Ihre Lippen dicht um den Mund des Kindes auf. Blasen Sie eine Sekunde lang gleichmäßig Luft ein, sodass sich der Brustkorb des Kindes sichtbar hebt. Holen Sie erneut Luft und verabreichen Sie insgesamt fünf Atemspenden.
- Achten Sie bei der Durchführung auf Lebenszeichen, wie z. B. Atembewegungen, Husten oder Schlucken.
- Überprüfen Sie erneut die Atmung. Ist keine normale Atmung vorhanden, machen Sie den Brustkorb des Kindes frei.
- Suchen Sie den Druckbereich für die Herzdruckmassage auf. Dieser befindet sich im unteren Drittel des Brustbeins (Mitte des Brustkorbs).
- Setzen Sie einen Handballen dort auf und drücken Sie den Brustkorb ca. ein Drittel tief (ca. 5 cm) 30-mal senkrecht mit ausgestrecktem Arm in Richtung Wirbelsäule. Führen Sie die Herzdruckmassage mit einer Frequenz von 100–120 pro Minute durch. Bei Kindern mit einer oder zwei Händen, bei Säuglingen mit zwei Fingern.
- Nach jeweils 30 Herzdruckmassagen müssen Sie zweimal beatmen.
- Führen Sie die 30 Herzdruckmassagen und zwei Atemspenden im Wechsel so lange durch bis der Rettungsdienst eintrifft oder Sie beim Kind deutlich Lebenszeichen wahrnehmen können.

# Aktion Schutzengel

**Im Notfall richtig reagieren!**

## Die zehn wichtigsten Tipps des Deutschen Roten Kreuzes für die Erste Hilfe am Kind:

### 4. Fremdkörper in den Atemwegen

Beginnt Ihr Kind plötzlich angestrengt zu husten, zu würgen oder läuft blau an, gehen Sie folgendermaßen vor: Kann das Kind atmen und sprechen, fordern Sie es auf (weiter) zu husten, um den Fremdkörper nach außen zu befördern. Bei ausbleibendem Erfolg geben Sie Kindern und Jugendlichen bei vornübergebeugtem Oberkörper mit der flachen Hand Schläge zwischen die Schulterblätter. Säuglinge und Kleinkinder nehmen Sie dazu auf den Arm und halten den Kopf bzw. legen sie dazu mit vornübergebeugtem Oberkörper über die Knie. Bei weiterhin ausbleibendem Erfolg alarmieren Sie unverzüglich über den Notruf 112 den Rettungsdienst. Führen Sie bis zu fünf Oberbauchkompressionen durch und prüfen Sie regelmäßig, ob sich der Fremdkörper gelöst hat. Stellen Sie sich dazu hinter das Kind, legen Sie eine Faust in den Oberbauchbereich unterhalb des Brustbeins und drücken Sie bis zu fünfmal ruckartig kräftig nach hinten oben. Bei Säuglingen werden Thoraxkompressionen ähnlich der Herzdruckmassage (Ziffer 3) durchgeführt. Diese erfolgen jedoch ruckartiger und mit geringerer Frequenz. Die Maßnahmen werden so lange im Wechsel durchgeführt, bis entweder die Atemwege frei sind oder der Rettungsdienst eintrifft. Bei eintretender Bewusstlosigkeit muss mit Wiederbelebensmaßnahmen (Ziffer 3) begonnen werden.

### 5. Allergische Reaktion

Treten nach einem Insektenstich oder der Einnahme bestimmter Lebensmittel, plötzlich Quaddeln am Körper, heftiger Juckreiz, Kribbeln, Übelkeit, Schüttelfrost, Herzrasen oder Atemnot auf, unterbinden Sie die Zufuhr des allergieauslösenden Stoffes, indem Sie z. B. den Stachel des Insekts entfernen oder die Medikamentenzufuhr unterbinden. Alarmieren Sie schnellstmöglich per Notruf (112) den Rettungsdienst. Beobachten, beruhigen und betreuen Sie das Kind bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes.

### 6. Verbrennungen/Verbrühungen

Zur sofortigen Schmerzlinderung können kleinere Verbrennungen an Armen und Beinen, die nicht größer als eine Handfläche des betroffenen Kindes sind, sofort mit fließendem Wasser gekühlt werden. Großflächige Verbrennungen und Verbrühungen sollten nicht gekühlt, sondern keimarm, z. B. mit einem Verbandtuch, bedeckt werden. Bei großflächigen Verbrennungen und Verbrühungen alarmieren Sie den Rettungsdienst.

### 7. Vergiftungen

Das Gift gelangt bei Kindern überwiegend über den Verdauungstrakt in den Körper. Aber auch über Atemwege und die Haut können bestimmte Giftstoffe aufgenommen werden. Anzeichen für eine Vergiftung können sein: Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall, Atem- und Kreislaufbeschwerden, Schweißausbrüche, Schwindel, Krämpfe, Bewusstseinstörung bis hin zum Atem- und Kreislaufstillstand. Überprüfen Sie zunächst Bewusstsein, Atmung und Kreislauf des betroffenen Kindes und führen Sie, falls notwendig, lebensrettende Sofortmaßnahmen durch. Alarmieren Sie anschließend den Rettungsdienst (Notruf 112). Weitere Informationen erhalten Sie von einer Giftnotrufzentrale, wie z. B. der Universitätsklinik in Berlin (030 19240).

### 8. Sonnenstich

Durch Einwirken von direkter und starker Sonneneinstrahlung über längere Zeit auf den unbedeckten Kopf oder Nacken kann die Hirnhaut gereizt werden. Typische Anzeichen eines Sonnenstichs sind Schwindel, Kopfschmerzen, Nackensteifigkeit, Übelkeit und Erbrechen. Betroffene Kinder haben einen hochroten Kopf und können das Bewusstsein verlieren. Lagern Sie in diesen Fällen das Kind im Schatten flach, aber mit erhöhtem Kopf. Kühlen Sie den Kopf des Kindes mit feuchten kalten Tüchern, Kühlelementen oder Eisbeuteln. Kühlelemente und Eisbeutel nicht direkt auf die Haut legen, sondern mit einem Tuch umwickeln. Wird das Kind bewusstlos führen Sie die stabile Seitenlage durch und alarmieren Sie den Rettungsdienst.

# Aktion Schutzengel

**Im Notfall richtig reagieren!**

## Die zehn wichtigsten Tipps des Deutschen Roten Kreuzes für die Erste Hilfe am Kind:

### 9. Nasenbluten

In den allermeisten Fällen ist Nasenbluten eher gering und harmlos. Lassen Sie das Kind den Kopf leicht vornüberbeugen, damit das Blut abfließen kann. Legen Sie kalte Umschläge, Eisbeutel oder Kältepackungen in den Nacken. Pressen Sie zur Blutstillung mit Daumen und Zeigefinger die weichen Nasenflügel zusammen. Bei starkem, länger anhaltendem oder häufig auftretendem Nasenbluten ist eine Arztbehandlung empfehlenswert. Alarmieren Sie bei nicht nachlassendem Bluten den Rettungsdienst (Notruf 112).

### 10. Elektrounfälle

Von defekten elektrischen Geräten und ungesicherten Steckdosen geht vor allem für kleinere Kinder eine große Gefahr aus. Durch entsprechende Vorkehrungen wie Kindersicherungen können die meisten Elektrounfälle verhindert werden. Kommt es dennoch dazu, beobachten Sie Ihr Kind: Treten Krämpfe, Angstgefühle, Unruhe oder Atemnot auf, rufen Sie sofort die 112. Ist das Kind mit dem Stromkreis verbunden, versuchen Sie diesen, z. B. durch Ziehen des Steckers oder Ausschalten der Sicherung zu unterbrechen. Nach der Entfernung aus dem Stromkreis setzen Sie den Notruf ab und prüfen Sie sofort die lebenswichtigen Funktionen des Kindes und führen Sie eventuell notwendige lebensrettende Sofortmaßnahmen durch.



Mehr Informationen und alles weitere rund um die Aktion Schutzengel der Kreissparkasse Waiblingen und des DRK im Rems-Murr-Kreis finden Sie unter [www.kskwn.de/engel](http://www.kskwn.de/engel)

